

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 32.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 29 März 1912

Nummer 33.

Aus dem Staate

In der Office des Staats Auditors Barton in Lincoln brach Feuer aus und verursachte einen Schaden von \$40,000.

Henry Holtgrein bei Nebraska City verlor 13 Kopf seines Vieh dadurch, daß dasselbe über das Eis des Stromes gehen wollte, dabei aber einbrach und ertrank.

Die Körper der Mörder Gray und Dond werden wahrscheinlich medizinischen Anstalten überwiesen werden, da sich keiner ihrer Verwandten bis jetzt angeboten hat, sie zu beerdigen.

In Nebraska City feierte das bekannte Ehepaar Joseph Stahl in Anwesenheit vieler Verwandten und Freunde die goldene Hochzeit. Seit 1862 ist die Familie in Nebraska ansässig. Das Jubelpaar erfreut sich seltener Miffigkeit.

W. A. Bryan's 52. Geburtstag wurde unter der Leitung des nach ihm benannten demokratischen Clubs im Auditorium zu Lincoln feierlich begangen. Es beteiligten sich daran über 1200 Freunde und Einheimische.

Die Lincoln Traction Co. wird dem jetzt bestehenden Fahrpreise von 6 Tickets für 25c im Stadtverkehr nicht länger opponieren, wohl aber bei der Eisenbahn-Kommission dahin vorstellig werden, daß die Vorladungen wieder erhöht werden dürfen.

Die Erneuerung S. M. Melid's zum Zuchthauswärter in Lincoln hat in den dortigen Kreisen allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Ein Theil der Sträflinge, die seit der Morbafaire im Zuchthause Frierstage hatten, wurden wieder zur Arbeit herangezogen.

Beit Point, Neb. hat seine älteste Ansehlerin verloren durch den Singang der Frau Keligh. Sie war die erste weiße Frau, die sich dort ansiedelte, zugleich mit ihrem Gatten und ihrem Vater im Jahre 1856. Ihr Alter brachte sie auf 76 Jahre.

Nachdem er 30 Jahre lang von Lebron, Neb., entfernt gewesen, ohne an seine Verwandten zu schreiben, und vor 6 Jahren gerichtlich für todt erklärt worden war, ist Elias W. Griffith plötzlich wieder aufgetaucht. Seine Eltern sind inzwischen gestorben; ihr Eigentum wurde an seine Geschwister vertheilt.

Die Farmer von Springfield und Umgebung haben Beschlässe gefaßt, worin das Vorgehen der Verfolger scharf getadelt wird und die Tödtung des jungen Munt, die Chef Frigas von Omaha zugeschrieben wird, als grausam und unnötig verurtheilt wird.

Fred Sudman, einer der ältesten Anseher des westlichen Nebraska, zu Chappel, Neb., wohnt seit demselben nach kurzer Krankheit. 26 Jahre lang betrieb er dort ein Geschäft. Er war Präsident der Ersten National Bank und behaß große Ländereien in der dortigen Gegend.

Unter den Jünglingen der Hochschule in Columbus gibt es noch immer und man erwartet einen neuen Ausstand als Demonstration gegen den Prinzipal Vance, der sich durch die Entlassung einer Lehrerin unbeliebt gemacht hat. Mehrere geplante Versammlungen wurden verhindert, da keine Halle zu haben war.

Die Fahrt von Omaha nach Lincoln bot gerade so viel Unerwartliches wie die ganze Affaire von ihren Anfängen an. Auf jeder Station hatten sich Neugierige in Menge eingefunden, und Sheriff Hiers konnte es sich nicht verlagern, diesen die Leiche des von ihm erschossenen (was sich später als Verthum herausstellte) Mörders mit selbstgefälligem Stolz zu zeigen, als wäre sie ein erlegtes Stück Kanarienvogel.

Die Großgeschworenen in Valentine, Neb., haben Richter W. S. Westover und die Beamten von Cherry County von der Beschuldigung der Korruption und des Amtmißbrauches in den Fällen gegen die 4 der Ermordung von Chas. Sellers beschuldigten Männer freigesprochen und das Verhalten der Genannten durchaus gebilligt. Es wurden mehr als 70 Zeugen vernommen, und es fielen die Grundlichkeit aller Gerichte und Anschuldigungen heraus.

Die Verhandlungen gegen Wm. Noye in Ponca wegen Ermordung seiner Schwester wurden verschoben.

John Schulz, 22 Jahre lang Bewohner von Beatrice, starb daselbst plötzlich an Herzleiden. Er war 72 Jahre alt und kam herüber aus Deutschland.

John Voessler von Columbus starb an Lungentieber im Alter von 25 Jahren, 7 Monaten. Er war Mitglied der Hermannsöhne, die ihm auch das letzte Geleit gaben.

In den „Bottoms“ zu Lincoln drohte während der letzten Woche wieder Ueberschwemmung Gefahr. Viele Familien verließen ihre Häuser und suchten Zuflucht bei höher anliegenden Familien und Bekannten.

Omaha's Abendschulen, welche die besten Erfolge gehabt haben, sind für diese Saison geschlossen worden. Derselben wurden während der letzten 5 Monate von 1039 AbendSchülern, zumeist Eingewanderten, besucht.

Das vom Wämmerdor eingeleitete Komitee zur Sammlung von Geldern für den Bau einer neuen Halle zu Columbus, Neb., hat bereits einen Fund von fast \$3000 aufgebracht. Der Bau der neuen Halle ist nun gesichert.

Ingenieur Temple wurde getödtet und Feuermann Reiney schwer verwundet auf dem Burlington Bahn 2 Meilen von Voinwid durch einen Zug, der von Denver nach Kansas City geht.

Der kleine zährige Sohn des James Adams in Bradshaw wurde von einem wüthenden Schweine angefallen und wäre getödtet worden, wenn sein Vater nicht zur rechten Zeit herbeigekommen wäre. Trogtum wurde der Knabe ziemlich Leidschädigt.

Dale Geiger, das 6 Jahre alte Töchterchen von Lemuel D. Geiger in Lincoln, ist letzte Woche im Antelope Creek ertrunken. Sein älterer Bruder der Burt wurde mit knapper Noth gerettet. Die Knaben waren beim Spielen in den angefadollen und reichend fließenden Bach gefallen.

Harrn Wocoff und Eugene Palmer, welche aus der Reformschule zu Kearney entwichen, aber wieder eingefangen wurden, machten abermals den Versuch, die Freiheit zu gewinnen. Sie wurden dabei überfallen, als sie Steine aus der Hand ausbrachen und sofort in sicheren Gewahrsam gebracht.

Philip W. Sarlan, er., der in Cairo, Ill. verhaftet worden ist unter der Anklage, den Sozialreifer S. A. George erschossen zu haben, hat in Furnas County, Neb. seit 1881 gelebt und besitzt eine große Farm. Sein einziger Sohn, der in der Nähe seines Vaters wohnt, ist ein prominenter und einflussreicher Bürger. Der Vater besuchte Verwandte bei McClure, Ill. nahe bei Cairo.

Ezra Meeker, ein alter 81-jähriger Anseher und Pfändhändler Dregon's, besuchte kürzlich Omaha zum 2. Mal mit demselben Schiefwapp, das er bereits 1906 besaß. Er ist damit über 4000 Meilen gereist und nahm denselben Weg, den er 1851—53 genommen hatte, als er sich nach dem goldenen Westen begab.

Frau Henrietta Benninghofen in Seward, Neb., verhielt in ihrem Heim im Alter von 72 Jahren. Sie war die Witwe des verstorbenen Gottlieb Benninghofen, Agrar-Kultur-Redakteur der deutschen täglichen Zeitungen in Chicago und St. Louis. Sie war eine Pionierin von Nebraska und kam mit ihren 4 Söhnen in 1877 dorthin, ihrem Gatten folgend, welcher ein Jahr zuvor sich dort angesiedelt hatten.

Die meisten Angestellten im Zuchthaus zu Lincoln sind so schlecht bezahlt, daß man sich nicht wundern braucht, wenn sie sich leicht dazu bewegen lassen, sich Nebenemnahmen zu verschaffen, wo solche sich bieten. Dabei ist die Beschäftigung ebenso unangenehm wie gefährlich. Der Staat Nebraska sollte in erster Linie für angemessene Bezahlung der Beamten sorgen sowie für Unterstützung der Hinterbliebenen, falls jene ihr Leben verlieren.

Maggie Gill von Eldorado, Clay Co., Neb., hatte ihre kranke Schwester in Stockham besucht und war eben auf der Heimreise begriffen. Aus unbekannter Ursache erschrafen die Pferde und warfen den Wagen um. Das Mädchen sammt dem Fuhrmann fielen in den reichenden Blue River und gingen sofort unter. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Auf Grund einer Petition, die 2314 Namen trug, hat Mayor Armstrong in Lincoln eine Abstimmung darüber, ob Lincoln den Kommissionsplan für städtische Verwaltung annehmen soll oder nicht, auf den 19. April, den Tag der Primärwahlen, einberufen. Ueber diese Frage muß vor speziellen Wahlbehörden abgestimmt werden.

Fortan werden weder die Postclerks noch die Postboten in Geographie geprüft werden, weil sich nicht genug junge Leute in Amerika finden, die das Examen zu bestehen fähig sind. Für den Postboten genügt ja schließlich Vorkenntnis, aber Postclerks ohne Geographie ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Colonel Joseph A. Dickey in Nebraska City starb in seinem Heim plötzlich. Er hatte Frühstüd gegessen, und da er sich müde fühlte, ein wenig ruhen. Er ging in sein Zimmer und, als seine Tochter kurz darauf nach ihm sah, war er todt. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Die jährlichen Vorgänge, die sich bei der Waidenjagd nahe Gretna, Neb., abspielten, werden bald in den Wandbilder Shows des Landes erscheinen. Sheriff Myers hat sich extra dazu mit seinen Mannschaften photographiren lassen. Wir meinen, es wäre besser, wenn die trübselig Geldschichte nicht verewigt würde. Eine Seldenshat war es nicht und Nebraska's Ruhm und Ehre wächst durch diese Wandbilder nicht.

Das Begräbniß des Farmers Roy Hunt, der bei dem Stampfe zwischen dem Beamten und den 3 Zuchthäuslern aus Lincoln getödtet wurde, fand Donnerstags letzter Woche von der Methodistischen Kirche zu Springfield, Neb., aus auf dortigem Friedhofe statt. 70 Leute von allen Theilen der Gegend waren anwesend, um dem Todten die letzte Ehre zu erweisen. Die Modern Woodmen, von denen der Verstorbene ein Mitglied war, nahmen an der Feier theil.

Bus. A. Schroeder in Columbus hatte im Januar eine Reise nach New York angetreten. Er hatte auch Florida bereist, um sich über die Verhältnisse dieses Staates zu informieren, über welchen die Landtagungen so viel zu erzählen wissen. Er sagt jetzt, Florida sei ein Staat der Florida, der Blumen, aber der Boden sei kumpfig und wenig tauglich für den Ackerbau.

Eine kleine, niedliche Geschichte passirte dieser Tage in Lincoln. In einem bereits überfüllten Straßenzugwagen holperte ein etwas angebeiterter Arbeiter. Zwischen den Reihen aufgestellter Kuffen strebte er, ohne Rücksicht auf Situhnungen und blanke Stiefeln dem Wagenende zu. Allgemeines Murren der Passagiere begleitete ihn. Man verlangt dieses Enternnung. Inmitten dieses Sturmes der Entrüstung erhob sich eine freundliche Stimme. Ein wohlwollender Geistlicher stand auf und bot dem Angetrunkenen seinen Sitz an. Da ergriff derselbe die Hand des Geistlichen, drückte sie herzlich und rief aus: „Dank auch schön, Herr Pastor; ich sehe, Sie wissen, was es heißt, beladnirt zu sein.“

Herrn Wilkens, früherer Eigentümer der „Nebraska Biene“ zu Columbus, hat sich in Süd Kaladana, Californien letzte Woche erschossen. Sein Geisteszustand war schon seit einigen Monaten nicht mehr normal. Er fandte in einer Irrenanstalt Seilung, wurde aber nach kurzer Zeit als „geheilt“ wieder entlassen. Leider war dies nicht der Fall. In einem unbewachten Augenblicke ergriff er seinen Revolver und erschoss sich. Er war ein noch junger Mann von 29 Jahren. Die Ehe mit seiner Gattin ist kinderlos. Vor 7 Monaten kehrte seine Mutter nach der alten Heimath, Hamburg, Deutschland zurück. Die Leiche wurde nach Columbus gebracht und dort beerdigt.

Er-Präsident Cleveland Geburtstätte, das alte Pfarrhaus der Presbyterianerkirche, Caldwell, am Lake George, New York, ist für \$20,000 angekauft worden und wird von Cleveland's Verehrern in ein geschichtliches Museum umgewandelt werden.

Die Juden Preußens feierten, in drei verschiedenen Großstädten das 100-jährige Fest ihrer Emanzipation. Am 11. März, 1812 war das preußische Edikt erlassen worden, durch das sie für Inländer und preußische Staatsbürger erklärt wurden.

Kearney's Demokratisches Bankett

Großer Erfolg.
Das Größte, jemals gehalten.
Byran, Korchad, Schallenberger, Metcalfe, Thompson, Sutherland und andere Männer von Staats Ruf waren anwesend.

Das dritte Jahres Bankett der Buffalo County Demokratie wurde zu Kearney in der Stadthalle Donnerstags Abend den 21. März abgehalten. Es war das größte, das je in dem County abgehalten worden ist, die Zahl der Gäste war etwa 600. Die Halle war eigens ausgemittelt mit Tischen, Placatbildern und Gemälden berühmter Männer, zusammen mit Schattenschildern, herabhangend von der Decke bis zu einer gewissen Entfernung von den Tischen. Der herrliche Tischdienst und Bankett war vorbereitet und ausgeführt von Damen der Katholischen St. James Kirche. Richter Liddam war der gemiale Dozentmeister, der durch seine originalen und zeitgenössigen Vemerlungen Jederman in Aufmerksamkeit hielt, während eine Nummer des Programms nach der anderen vor sich ging. Nach Bankett wurden viele Jahrschriften verlesen von denen, welche nicht kommen konnten. Unter ihnen waren Woodrow Wilson, Chany Clark, Senator Hitchcock, Wm. V. Allen, Gouverneur Ross, C. S. Smith und Mayor Dahman. Er-Gouverneur Schallenberger war der erste Sprecher des Abends, welcher eingeführt wurde, und behandelte seinen Gegenstand in passender Weise, indem er auf einige der verfügbaren Gesetze zurückging, während der Gouverneur war und ihre Vortheile deutete. Der nächste Sprecher, welcher vorgelesen wurde, war A. D. Sutherland von Nelson, welcher in einer sehr geeigneten Rede das Wachstum des Evangelium des Fortschritts als den Grundstein des nationalen und Handels-Erfolgs bezeichnete und die Nothwendigkeit betonte, daß die demokratische Partei einen positiven Stand für fortschrittliche Ideen einnehme. A. V. Clark von Harvard war der nächste auf der Reihe. Er hielt eine interessante Rede und machte auf viele einen Eindruck mit der Thatsache seiner Gedächtniskeit in Bezug auf gute Amtsverwaltung als Staats-Zuerntendent, sollte er nominiert und erwählt werden für diese verantwortliche Stellung. John S. Korchad unterhielt die Gäste schon mit einer kurzen Ansprache, ebenso Willis V. Reed, welcher bei der industriellen Lage etwas länger verweilte, da es Arbeit in diesem Lande angefangen wurde, war W. V. Metcalfe. Er sprach darüber, was für einen Zeitungsmann ein wichtiger Gegenstand in der Politik war bezeichnend, weil er den Gegenstand beherchtete, und unterhaltend, weil er Auskunft darüber geben konnte. Er citirte die Thatsache, daß kaum 6 oder 7 wählbare progressive demokratische Kandidaten in den Ver. Staaten vorhanden waren. Dieses Verhältniß, sagte er, würde freilich zum Theil ausgeglichen durch die Thatsache, daß viele frächtige demokratische wählbare Kandidaten vorhanden seien. W. S. Thompson antwortete als der Nächste mit einigen ausgezeichneten Gründen, warum er Demokrat sei, und so logisch und überzeugend war seine Beweisführung, daß Republikaner wie Demokraten sich ihm beugen mußten, ihm verdienten und enthusiastischen Beifall zu spenden. Das Abend Vergnügen wurde geschlossen durch Einführnng des Ehrbaren W. A. Bryan als des letzten Sprechers auf dem Program. Die Erhebung dieses großen Redners rief einen lebhaften Beifall hervor. Herr Bryan begann sofort mit seinem Thema „Demokratische Gelegenheit“ und sprach 1 1/2 Stunde und erinnerte an die politische Lage der letzten 20 Jahre. Er beschuldigte die Republikaner der „Aneignung“ demokratischer Doktrinen, und rief scharfen Erfolg hervor, als er sich betrug erklärte gegen den dritten Termin jedes Präsidenten. Der Redner erklärte sich offen gegen Gouverneur Sarmon als Präsident, indem er als Grund angab, daß Sarmon annehmlich sei der Wall Street und von ihr gestützt werde, und daß er nicht progressiv sei. Er legte dar, daß er Retraction in Verthe habe, in Clark und Wilson, und gewissenhaft Jedem von Weiben seine Unterstützung gewähren könne.

Die öffentliche Schuld der Stadt New York ist um 20 Millionen Dollars höher als die der ganzen Ver. Staaten. Aber New York's Kredit steht trotzdem fest.

Kalifornische „Gambler“ nennen Foter ein wissenschaftliches Spiel. Es steck da wohl gerade so viel Wissenschaft drin, wie in einer prohibitionistischen „Schulphysiologie.“

Ueber 50 Chinesen bei der Gebeimorden sind in Portland, Oregon in's Gefängniß gebracht worden, um dem gegenseitigen Morden ein Ende zu machen.

Die Stadt Seattle, Wash., wird 20 Millionen Dollars in den nächsten 5 Jahren für Hafenbauten ausgeben in der Hoffnung auf den Handel mit dem Orient und durch den Panama Kanal.

New Ricard, von der Sternwarte des Seminars in Santa Clara, Cal., hat eine Gruppe großer Sonnenflecken entdeckt. Die größte derartige Entdeckung in den letzten 2 Jahrhunderten.

In Budapest hat eine Dame der Gesellschaft ihr ganzes großes Vermögen ihrem — Hunde vermach. Vielleicht dachte sie dabei an die Worte: „Je näher man die Menschen kennen lernt, um so mehr lernt man die Hunde schätzen.“

Teddy's Aktien sinken.

Im Nordwesten macht ihm sein fräherer Freund und jetziger grimmiger Gegner LaZalette zu schaffen; im Osten zeigt es sich immer mehr, daß Präsident Taft die besten Aussichten für Wieder-Nomination hat. Der Ausfall der Primärwahl im 7. Staate nichts zu erwarten hat. Bemerkenswerth vor allem ist seine Niederlage im Indianapolis, wo seine Anhänger nicht im Stande waren, ihm einen einzigen Delegaten zu sichern, denn darin liegt der Beweis, daß er gerade bei jenem Theil der Bevölkerung, der seine politischen Entschlüsse selbstständig zu fassen pflegt, und sich durch Phrasen und Schlagworte nicht leicht beeinflussen läßt, durchgefallen ist.

Die erst eben aus dem Si gekrochene Republik China befindet sich bereits in Lebensgefahr. Peking wird von den Truppen der staarlichen Bedroht, und Quansichai, der Vizegouverneur, muß seine Hoffnungen auf die Schutztruppen der fremden Mächte setzen. Die Ver. Staaten haben Verhandlungen getroffen mit harter Hand einzugreifen zu können, falls es nöthig wird. Drei Panzerkreuzer sind von Hawaii nach den Philippinen unterwegs. Schon seit einiger Zeit ist in Washington die ablehnende Haltung Australands und Japans, bei der Herleitung der Ruhe in China mitzubedenken, mit Mißbehagen wahrgenommen worden. Dann erklärte Australand ein Protektorat über die Mongolen, und daß dies in stillschweigender Uebereinstimmung mit Japan geschah, scheint auf der Hand zu liegen. Die Ver. Staaten und Deutschland erleiden eine nicht unübersehende Warnung, daß dies direkt gegen das Neutralitätsabkommen verstoße. Daß Australand und Japan auf eine Theilung Chinas hinarbeiten und dies bezüchlich in absoluten Einverständnis wirken, ist in Washington ein offenes Geheimniß.

Reichthum ein eindruckvolles Bild. Herr Jover Madjen von Doe Van, Wash., schreibt: „Obgleich ich siebenzig Jahre alt bin, kann ich doch mehr Arbeit verrichten, als wie ich fünfzig war, und was meine Frau betrifft, so befindet sie sich in besserer Gesundheit, als wie wir nach diesem Laude kamen in 1881. Wir sind überzeugt, dies ist nur weil wir hier und durch den Alpenkräuter gebrauchen. Ich kenne Leute, die jetzt todt sind, welche heute noch leben würden, wie ich glaube, wären sie weniger mißtrauisch gewesen und hätten meinen Rath, den Alpenkräuter zu gebrauchen, befolgt. Ich sehe Andere herum gehen wie lebende Leichen, die achund und glücklich gemacht werden könnten durch den Gebrauch des Alpenkräuters. Aber die Leute glauben schwerer und dann bin ich auch zu alt und arm, was wohl der Grund ist, um viel Einfluß zu haben. Doch für uns ist der Alpenkräuter unsere Medizin.“

Im Alter, wenn die Kraft nachläßt, ist ein mildes, aber starkendes Heilmittel eine besondere Nothwendigkeit. Form's Alpenkräuter ist solchen Fällen besonders angemessen. Er ist keine Apotheker Medizin, sondern ein einfaches Familien-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird von Lokal-Agenten, welche ernannt sind von den Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Illinois.

Das Axiom, daß kein Präsident mehr als drei Amtsstermine haben soll, ist älter als die Präsidentschaft selbst. New York wollte die Verfassung nicht eher annehmen, als bis ihr ein Amendment einverleibt werde, das direkt verbiete, daß jemand dreimal das höchste Amt erhalte. Später trat New York von dieser Bedingung zurück, aber nur aus dem Grunde, weil es der letzte Staat war, dessen Zustimmung es bedurfte, um die Konstitution rechtskräftig zu machen. New York wollte der Annahme der Konstitution nicht im Wege stehen, allein in der Afte, in der es die Konstitution ratifizirte, drückte es die Erwartung aus, daß das Amendment gegen den dritten Termin später in das Dokument aufgenommen werden würde. George Washington war bekanntlich der erste, welcher die Doktrin in die Praxis übertrug. Im den einleitenden Satz seiner berühmten Abschiedsadresse erklärte er, da die Zeit herannahe, wo das Volk wieder einen geeigneten Mann für das oberste Amt auszuwählen haben werde, so halte er es für seine Pflicht, seine Mitbürger schon jetzt in Kenntniß davon zu setzen, daß er nicht zu denen, die für das Amt in Betracht gezogen werden, gezählt zu werden wünsche.

Jefferson ging noch einen Schritt weiter, indem er gegen Schluß seines zweiten Termins unter Berufung auf das schöne Beispiel seines großen Vorgängers die Erklärung abgab, daß er sich jeden Fall die Tradition gegen den dritten Termin hochhalten werde. Am Jahre 1812, also vier Jahre, nachdem er aus dem hohen Amte ausgeschieden war, drängte man ihn, er solle wieder als Kandidat auftreten, aber er weigerte sich entschieden, indem er erwiderte, das vierjährige Interregnum könne ihn seinen Prinzipien nicht abwendig machen. Die größte Rolle in der Geschichte spielte der dritte Termin bekanntlich in Grants zweiter Administration. Das Abgeordnetenhaus nahm damals mit 233 gegen 18 die, worin es gegen den dritten Termin Stellung nahm. Das Haus war damals demokratisch, aber von den 88 republikanischen Mitgliedern stimmten nicht weniger als 70 für die direkt gegen den republikanischen Präsidenten gerichtete Resolution. Grant ließ sich trotzdem überreden, in der republikanischen Nationalkonvention als Kandidat aufzutreten, jedoch obwohl er von Anfang an 304 und später 306 Delegaten hinter sich hatte. Die während 39 Abstimmungen zu ihm hielten, unterlag er doch schließlich. Wie sich Theodore Roosevelt zu der Frage des dritten Termins geäußert hat, das jetzt ja die bekannte Erklärung vom Jahre 1904, die noch in aller Erinnerung ist und die ohne Zweifel eine bedeutame Rolle in der Chicagoer stewartion spielen wird.

Lokales.

Arthur Boehl und Frau wurden durch die Geburt eines kleinen Sohnes hoch erfreut.

W. Meissen von Chapman war am Samstag in der Stadt und besuchte auch das Drucker Personal.

Frau Wm. Witherpoon und 2 Kinder kamen von Denver, um die Familie des Thomas Robinson zu besuchen.

Kels P. Solmes, 60 Jahre alt, und Frau Carrie C. Mond, 48 Jahre alt, beide von Kearney wurden von Richter Clifford zu jungen, glücklichen Eheleuten verewigt.

Der Zuchthäusler Charles Wortley, welcher lebend wieder eingefangen und in's Zuchthaus zu Lincoln zurück gebracht wurde, hat sich für nicht schuldig erklärt. Hartford Reed, der dem Mörder Albert Prince ein Messer gegeben hat, wurde dem Distriktsrichter überwiesen.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA